

PERSÖNLICH

Herzliche Glückwünsche unseren Jubilaren

Das Volksblatt gratuliert recht herzlich zum Geburtstag und wünscht weiterhin alles Gute und Gottes Segen.

Heute Dienstag

Theresia BATLINER, Dr.-Albert-Schädler-Strasse 563, Eschen, zum 78. Geburtstag

Prüfungserfolg

Dipl. Ing. Gerhard SCHEDLER, Ziel 187, Mauren, hat an der renommierten schottischen Wirtschaftsuniversität in Glasgow, der University of Strathclyde, das Studium zum Master of Business Administration (MBA) erfolgreich abgeschlossen. Wir gratulieren Gerhard Schedler recht herzlich und wünschen ihm für die Zukunft weiterhin viel Erfolg und alles Gute.

FBP-TERMINE

Ski-Wochenende der FBP Schellenberg

SCHELLENBERG – Die FBP Schellenberg organisiert am 7./8. Dezember ein Snöber-Ski- und Schlittelpausch-Weekend in Damüls. Übernachtungsmöglichkeiten in der Elsenalpstube sind organisiert, bitte meldet euch baldmöglichst an unter Tel. 373 72 48 oder 079/431 88 83. Teilnahme ab 17 Jahren möglich. Abfahrtszeit und Fahrgelegenheit wird frühzeitig bekannt gegeben.

«Familia-Zmorga» der FBP Eschen am 15. Dezember

ESCHEN – Die FBP-Ortsgruppe Eschen-Nendeln lädt alle Einwohnerinnen und Einwohner von Eschen und Nendeln zu einem gemütlichen «Familia-Zmorga» ein. Jung und Alt treffen sich am Sonntag, 15. Dezember 2002, ab 10.30 Uhr im Café Hoop. In der Spielecke warten viele Überraschungen für die Kleinen. Auf ein gemütliches Beisammensitzen freut sich die FBP-Ortsgruppe Eschen-Nendeln und bittet um telefonische Anmeldung bei Daniel Meier, Nendeln, Telefon: 373 50 31, oder E-Mail: meiergetraenke@adon.li. Wenn gewünscht, werden Seniorinnen und Senioren auch von zu Hause abgeholt. FBP Eschen-Nendeln

IN KÜRZE

Stöbern in der Brockenstube

VADUZ – Am kommenden Donnerstag, den 5. Dezember und Samstag, den 7. Dezember bieten wir für dieses Jahr die letzte Gelegenheit, in der Brockenstube des Vaduzer Frauenvereins zu stöbern. Alle Weihnachtsartikel geben wir an den letzten zwei Verkaufstagen zum halben Preis ab. Wir machen Ferien vom 8. Dezember bis 12. Februar 2003. Wir danken allen, die uns in unserer Arbeit unterstützen, damit wir auch weiterhin vielen Menschen helfen können. Mit den besten Wünschen für gesegnete Weihnachten und ein gesundes neues Jahr.

Das Team der Brockenstube Vaduz

VOLKSBLATT

Probleme mit der Frühzustellung?
Kontaktieren Sie bitte unsere

Hotline

Tel. +4181/255 55 10 (Bürozeiten)
Auch für Tagesanzeiger und NZZ

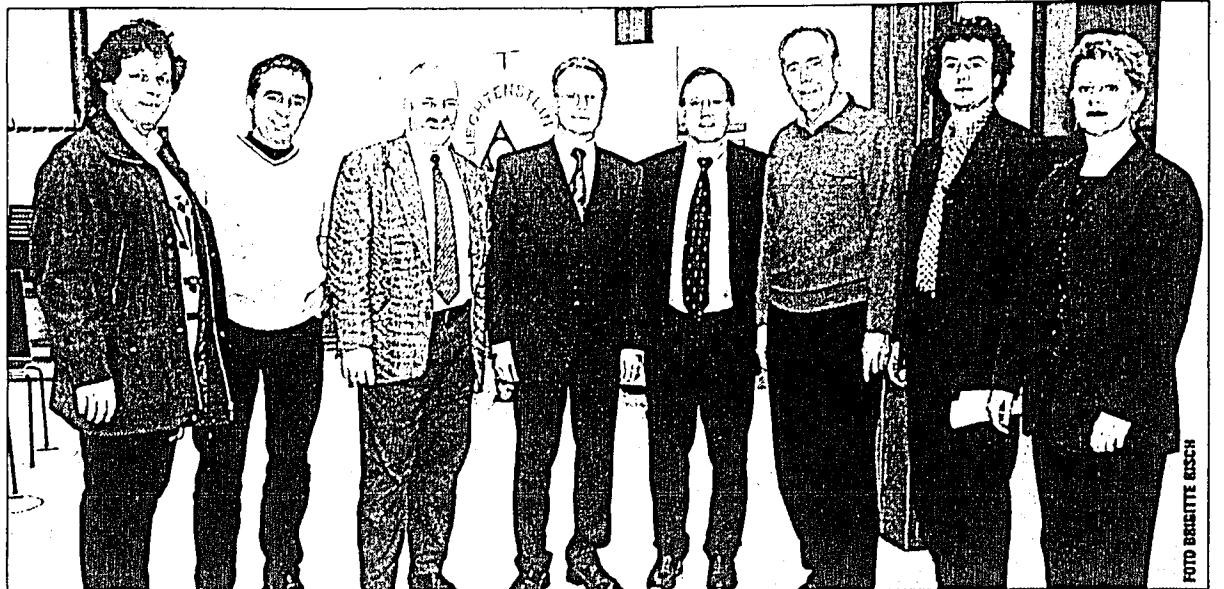
Die Berge – und danach

Das internationale Jahr der Berge geht zu Ende – Dank an alle Beteiligten

VADUZ – «Welche Lebensqualität wollen wir in Zukunft, und wie kann sie erreicht werden?» Dieser Frage ging Umweltminister Alois Ospelt in seinem Referat anlässlich der Abschlussveranstaltung zum internationalen Jahr der Berge auf den Grund.

• Karin Hassler

Liechtenstein ist das einzige Land, das mit seiner gesamten Fläche im Alpenraum liegt. Die Alpen sind sozusagen Markenzeichen von Liechtenstein. Um so wichtiger, dass die Alpen im Jahr der Berge gewürdigt wurden. Insgesamt 75 Veranstaltungen sind erfolgreich über die Bühne gegangen. Der gestrige Abschlussabend wurde genutzt, um allen Beteiligten zu danken aber auch, um in die Zukunft zu schauen. «Das Jahr der Berge hat Anlass gegeben, die eigene Situation zu reflektieren und sich mit dem Leben im Berggebiet zu identifizieren, das Bewusstsein zu schärfen für die Probleme und Chancen im Berggebiet – kurz: Bilanz zu ziehen und die Entwicklung im Land und in den Alpen aus dem Blickwinkel der nachhaltigen Entwicklung zu betrachten», so



Der Lenkungsausschuss zeichnete verantwortlich für die Koordination aller Anlässe im Rahmen des internationalen Jahres der Berge. V.l.n.r. Paul Vogt, Andreas Götz, Felix Näscher, Dr. Alois Ospelt, Guido Wolfinger, Walter Seger, Gerhard Hornsteiner und Daniela Clavadetscher.

Alois Ospelt in seinem Referat. Der hohe Standard unserer Lebensqualität erfordert zu viel Ressourcen. Eine solche Entwicklung hat keine Zukunft. Das Verhalten der Menschen wäre veränderbar. Nicht veränderbar hingegen sind die natürlichen Ressourcen. So appellierte Ospelt an die Menschen: «Nachhaltige Entwicklung ist mehr als nur ein zeitgemässes Schlagwort: Sie ist ein neues, an Langfris-

tigkeit orientiertes Leitbild, das weit über Regierungsperioden und Landesgrenzen hinaus geht. Eine intakte Umwelt, wirtschaftliche Prosperität und sozialer Zusammenhalt sollen gemeinsame Ziele der Politik sein, damit die Lebensqualität für alle Menschen langfristig gesichert ist.»

Alle am Internationale Jahr der Berge Beteiligten wurden seitens der Regierung verdankt. Im Rah-

men einer Diaschau ging der Blick noch einmal zurück auf die zahlreichen Veranstaltungen im Jahr der Berge und beim anschliessenden Apéro bestand die Möglichkeit zum Gedankenaustausch und zum Spinnen von Fäden für die Zukunft. Wie sagte Alois Ospelt in seinem Referat so schön: «Was jetzt gesät wurde, muss mit einem Blick in die Zukunft weiter gepflegt werden!»

Chancengleichheit von Frau und Mann

Chancengleichheit 2003 – Neuausschreibung für Betriebe

VADUZ – Die Regierung setzt mit der Ausschreibung des Anerkennungspreises Chancengleichheit 2003 einen weiteren Impuls zur Förderung der Chancengleichheit von Frau und Mann. Mehr Chancengleichheit, partnerschaftliches Denken und Handeln im Sinn einer besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind der Regierung ein grosses Anliegen zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit.

Der Anerkennungspreis wird seit drei Jahren vom Ressort für Familie und Gleichberechtigung in

Zusammenarbeit mit dem Gleichstellungsbüro ausgeschrieben. Bei den Organisationen und auch Einzelpersonen ist der Preis bisher auf gute Resonanz gestossen. Der Preis hat inzwischen einen gewissen Bekanntheitsgrad erreicht und die Öffentlichkeit für Frauenfragen und Familienarbeit sensibilisiert. Erste Preisträgerin im Jahr 2000 war die Informations- und Kontaktstelle Infra mit dem Projekt Migrantinnen. Im Jahr danach konnte das Projekt Förderung von Jungunternehmerinnen und Wirtschaftsfrauen (JUWI) in Liechten-

stein, ein Projekt des Vereins Bildungsarbeit für Frauen, ausgezeichnet werden. In diesem Jahr ging der Preis an die Aids-Hilfe Liechtenstein, zu Gunsten von APIS, Aidsprävention im Sexgewerbe.

Da sich in den letzten drei Jahren kein Betrieb um den Preis beworben hat, wurde der Chancengleichheitspreis für die Betriebe neu konzipiert und wird ab dem Preis für Organisationen und Einzelpersonen alle zwei Jahre ausgeschrieben.

Dieses Jahr erfolgt die Aus-

schreibung für die Betriebe. Es wird angestrebt, mittels der Neuausschreibung drei Projekteingaben von Betrieben prämiieren zu können. Mit der Ausarbeitung des der Neuausschreibung beigelegten Fragebogens haben Unternehmen die Möglichkeit, sich als besonders familien- und frauenfreundlich auszuzeichnen. Mit einer Teilnahme am Chancengleichheitspreis kann sozialpolitische Verantwortlichkeit und fortschrittliche Personalpolitik mit einer positiven Imageförderung für den eigenen Betrieb verknüpft werden. (pafl)

Zonta-Frauen weltweit aktiv

Weihnachtsaktion des Zonta-Clubs mit Feier vor dem Christbaum bei der LLB

VADUZ – Vor dem mit «ihren Maschen» geschmückten Tannenbaum bei der Landesbank in Vaduz fand gestern Abend eine kleine Weihnachtsfeier des Zonta-Clubs statt.

Bereits zum dritten Mal wird mit dieser «Maschen-Aktion» Hilfe geleistet; diesmal erhält eine alleinstehende Frau mit zwei Kindern, die ihr Heim durch das Hochwasser verloren hat, Unterstützung.

Roswitha Schädler, Präsidentin des Zonta-Clubs, bedankte sich in ihrer Grussadresse bei den Spendern, freute sich an den vorweihnachtlichen Weisen, gespielt von zwei Musikschülerinnen mit Rosmarie Amann. Sie ging auf die Ziele des weltweit tätigen Zonta-Clubs ein, und auf das Engagement der 21 liechtensteinischen Zonta-Frauen. Zonta – 1919 in den USA gegründet – ist ein weltweites Netzwerk berufstätiger Frauen zur Förderung der Stellung der Frau in rechtlicher, wirtschaftlicher, politischer, wie auch sozialer und



Zonta-Frauen im Innenhof der Landesbank in Vaduz bei Weihnachtsbaum, der von ihnen geschmückt wurde. V.l.n.r. Jutta Berger, Anne Gerhards und Roswitha Schädler.

gesundheitlicher Hinsicht. Zonta engagiert sich bei der Verbesserung der Lebenssituation der Frau, bei Projekten wie beispielsweise bei Schulungsprogrammen für Mädchen in Südafrika, bei der Bekämpfung der Gewalt gegen

Frauen und Kinder, der Beschneidung, dem Frauen- und Mädchenhandel. Zonta-Frauen setzen sich ein für Gleichberechtigung, die Besserstellung der Frau durch Ausbildungs-Massnahmen und Stipendien-Programme. Lokale Projekte

unterstützen in Not geratene Frauen und Kinder. Die Christbäume bei der LLB in Vaduz und Schaan, mit den vom HPZ angefertigten Maschen, setzen Zeichen vom engagierten Wirken der Zonta-Frauen. Theres Matt